

# Der Grenzbote.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

## Tageblatt und Anzeiger

für

### Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 82.

Sonnabend, den 8. April 1905.

Jahrg. 70.

Das auf die Monate Januar, Februar und März 1905 fällig gewesene Schul- und Fortbildungsschulgeld ist nunmehr sofort und spätestens bis zum 15. d. Mts.

bei Vermeidung der schriftlichen Erinnerung an unsere Schulkasse abzuführen.  
Adorf, den 5. April 1905.

Der Stadtrat.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 6. April 1 Uhr.

Der Reichstag erledigte heute zunächst in erster Lesung die Novelle zum Reichsbeamten-gesetz. Nach der Vorlage sollen künftig auch die Gehälter über 12000 Mark voll pensionsfähig sein. Die Erörterung beschränkte sich auf eine Rede des Abg. Raab (wirtsch. Pgg.), der der Vorlage die Widmung gab: „In Dankbarkeit seinen Staatssekretären, der diätenlose Reichstag.“ Darauf wurde der Antrag Büsing (nl.) auf Aenderung der Grundbuchordnung in dritter Lesung debattelos angenommen. Es folgte die zweite Beratung des Ergänzungsetats zum Etat der Schutzgebiete für 1905. Der Etat enthält auch die Forderung zur Verstärkung der Schutztruppe in Kamerun. Hierbei hat freilich die Kommission 100 000 Mark beim Titel Kasernenbauten gestrichen. Abg. Dr. Arendt (Rp.) betonte, das Geld für Südwestafrika sei nicht zum Fenster hinausgeworfen; im Schillerjahre müsse ein Volk handeln nach dem Dichtervort: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. Auch Abg. Fehr. v. Richtofen (son.) betonte, daß hier nicht ein Reich gegen das andere Krieg führe, sondern daß ein Aufbruch innerhalb des Reiches niederzuschlagen sei. Endlich wurde der Etat für Südwestafrika gegen die Stimmen der Sozialdemokratie genehmigt, ebenso der Ergänzungsetat. Darauf wurde noch eine Reihe von Petitionen ohne wesentliche Erörterung erledigt und dann konnte die Sitzung nach dreistündiger Dauer geschlossen werden. Freitag 1 Uhr: 3. Lesung der Nachtragsetats für die Schutzgebiete, kleinere Vorlagen. Schluß viertel 5 Uhr.

### Politische Rundschau.

Berlin, 6. April. Nach Meldung des Generalleutnants von Trotha überfiel Leutnant Müller auf dem Marsch von Oshandja nach Oshihangwe bei Lunde mehrere Heroverwerfen, nahm 20 Männer und 21 Weiber gefangen und erbeutete mehrere Gewehre. Nach Angabe eines Händlers sollen sich Friedrich und Wilhelm Maharero sowie Traugott, der Sohn Tjetjos, nach Abgabe der Waffen auf einer englischen Polizeistation östlich Kietfontein (Nord) befinden. Auf einem Patrouillenritt südlich des Gudup fielen am 31. März drei Reiter der 2. Ersatz-Kompagnie, einer wurde verwundet. Major von Estorff hatte am 23. März in Awadaob die Meldung erhalten, daß Spuren von Hottentotten bei Kowias-Kolk, aus östlicher Richtung kommend und in nordöstlicher Richtung weiterführend, beobachtet seien. Er vermutete daher, daß ein Raubzug gegen Aminuis geplant sei, und entsandte die 3. Kompagnie Regiments 2 mit einem Geschütz dorthin. Die Vermutung war richtig gewesen. Oberleutnant von Bär mit 31 Reitern der 4. Kompagnie stieß am 25. März vier Kilometer südlich Aminuis auf eine 150 bis 200 Mann starke Hottentottenbande und hatte ein schweres Gefecht, bei dem ein Sanitätsoffizier, ein Unteroffizier, vier Reiter fielen, ein Unteroffizier, fünf Reiter verwundet wurden. Ein Reiter wird vermisst. Wahrscheinlich infolge der Annäherung der 3. Kompagnie ging der Feind eiligst in Richtung auf Kowias-Kolk zurück. Meldung über seine Verhufte fehlt noch. Die 3. Kompagnie verfolgte, konnte den Gegner aber nicht mehr einholen

und kehrte nach Awadaob zurück. Major von Estorff tritt nunmehr den Vormarsch auf Gejab an. Das Hauptquartier verbleibt bis auf weiteres in Kub.

Die Genickstarre herrscht nicht nur in Deutschland. In viel höherem Maße sind die Vereinigten Staaten von der Epidemie heimgesucht. Die Anzahl der Todesfälle in Newyork und dem Osten der Vereinigten Staaten infolge von Genickstarre werden für die letzten drei Monate auf 700 angegeben. Die Epidemie befällt besonders Personen unter 30 Jahren. Erkrankte, die wieder genesen, erblinden, größtenteils dauernd, oder sie verblöden oder behalten Gesichtsparalyse zurück. Die Epidemie greift jetzt auch in den Neu-England- und den mittelatlantischen Staaten um sich. Die Hälfte der Erkrankungen verläuft tödlich. Allgemein herrscht die größte Beunruhigung. Die Untersuchung von Leichen ergab das Vorhandensein von Bazillen in Hirn und Rückenmark bei gleichzeitiger starker Verminderung der roten Blutkörperchen.

Seit Jahresfrist tobt ein erbitterter Kampf der amerikanischen Petroleum-Gesellschaft Standard Oil Company) und ihrer Tochter-Gesellschaften — in Deutschland die deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaften — gegen die neu entstandenen europäischen Petroleum-Gesellschaften. Erwieferenermaßen streben die Amerikaner die Monopolisierung des Petroleumhandels an, aber die neuen Gesellschaften lassen sich nicht an die Wand drücken und haben im Verein mit einsichtigen Petroleumhändlern den Kampf mutig aufgenommen. Mit welcher großartigen Erfolge dies geschehen ist, erhellet am besten daraus, daß deren Absatz rapid steigt und daß die Amerikaner gezwungen sind, die Preise mehr und mehr herabzusetzen. Während die amerik. Gesellsch. früher bis zu 45% Dividende verteilten — im Jahre 1903 noch bis zu 25 Prozent — können für das Jahr 1904 nur bis zu 9 Prozent verteilen. Dadurch sind Millionen weniger in die Taschen der Amerikaner geflossen und Millionen sind dem deutschen Volke erhalten geblieben.

Neapel, 6. April. Der König von Italien ist in Begleitung des Ministeriums des Äußern Tittoni und des Marineministers Mirabello heute mittag zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm in Neapel eingetroffen. Um 12 Uhr kam König Victor Emanuel mit Gefolge unter Salut an Bord der „Hohenzollern“. Der König trug italienische Uniform mit dem Band des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser in Admiralsuniform mit dem Band des Annunziatenordens erwartete seinen Gast am Fallreep, umgeben von den Herren des Gefolges. Die Begrüßung des Monarchen trug einen überaus herzlichen Charakter, ebenso begrüßten die Monarchen die gegenseitigen Gefolge auf das freundlichste. Die Ehrenwache der Matrosen präzentierte, die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte den Marcia reale. Der Kaiser und der König schritten die Front ab und verweilten dann in Unterhaltung auf Deck. Hierauf fand auf der „Hohenzollern“ eine Frühstückstafel statt, wobei die Kapelle konzertierte.

In der mysteriösen Verschwörungssache des Hauptmanns Tamburini, mit der die Pariser Polizei augenblicklich beschäftigt ist, wird von dort berichtet: Die Polizei hat festgestellt, daß die Verschwörer etwa 500 alte Grasgewehre

beiseite geschafft haben. Die Polizei besitzt auch eine Liste derjenigen Leute, für die diese Gewehre bestimmt waren. Es sind dies zumeist ausgediente Unteroffiziere und Kolonialsoldaten, die von einer unter der Leitung eines gewissen Binau stehenden Kolonialgesellschaft angeworben worden waren unter dem Vorwande, daß man ihnen in Südafrika, wo die Gesellschaft große Ländereien besitze, Stellung verschaffen wolle. Die Polizei glaubt, daß die Verschwörer den phantastischen Plan gehabt haben, sich im Elisee des Präsidenten Loubet zu bemächtigen. Der verhaftete Meyer ist Mechaniker. Die Polizei kennt bisher acht Mitglieder der Tamburini'schen Verschwörung. Herr Meyer, Agent für alles, soll eine wichtige Rolle bei der Erwerbung von Waffen und Monturstücken gespielt haben. Bisher konnte kein Zusammenhang dieser Gruppe mit einer der großen antirepublikanischen Parteien festgestellt werden, ebensowenig eine Beziehung Tamburinis zu offiziellen Persönlichkeiten. Die Wache im Elisee und in der Banque de France wurde nicht verstärkt.

Die öffentliche Meinung in Tokio führt die fortgesetzt von Europa und Amerika aus in Umlauf gebrachten Friedensgerüchte auf die Tätigkeit der russischen Diplomatie zurück. Angesichts der andauernden Niederlagen, der Unruhen im Innern und des schlechten Standes der Finanzen schein die Regierung in Petersburg durch Geldzuwendungen die Nachrichten-Bureaus zu veranlassen. Gerüchte über das Bestehen des Friedensschlusses zu verbreiten in der Hoffnung, auf diese Weise das Zustandekommen der neuen Anleihe zu fördern, über die, wie man annimmt, jetzt in Paris verhandelt wird.

Petersburg, 6. April. In den letzten Monaten haben nicht weniger denn 400 Studenten der hiesigen Universität Selbstmord begangen.

Warschau, 6. April. Zwei Arbeiter, die während des Streiks im Februar gegen die Polizei tödlich auftraten, ohne jedoch jemand zu verletzen, wurden vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt. Alle Teilnehmer an den Demonstrationen werden vor das Kriegsgericht gestellt. Der Mann, der am Montag auf den Schutzmann Sarap im Hospital zu Praga geschossen hatte, wurde verhaftet. Der Polizeikommissar Rastiegajew, der vor einiger Zeit schwer verletzt wurde, ist irrsinnig geworden.

Kalkutta, 6. April. Die Opfer bei dem letzten Erdbeben in Lahore werden auf 50 bis 100 Personen geschätzt; Europäer befinden sich nicht unter ihnen. Die Zahl der Vermissten und ebenso die Zerstörung von Eigentum sollen, obgleich fast kein Haus vor Beschädigung bewahrt blieb, nicht so groß sein als zuerst befürchtet wurde.

### Vertliches und Sächsisches.

Adorf, 7. April. Am Mittwoch, den 5. April, bezug Herr Oberlehrer Günther sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaß fand in der Klasse des Herrn Oberlehrer ein Aktus statt, an dem auch das Lehrerkollegium der neuen Schule teilnahm. Zahlreiche Glückwünsche sowie Geschenke wurden dem beliebten Jubilar von vielen Seiten zu teil.

Adorf, 7. April. In die Kollektion des Herrn Adolph Kolbe hier fielen Mk. 2000 auf die Nummer 3904.

Adorf, 7. April. Seinen tollsten Launen ließ in den letzten Tagen der April die Zügel schießen. So ziemlich das ganze Wetterrepertoire spielte sich in buntem Wechsel ab. Regen, Sturm, Schnee, Graupeln, lachender Sonnenschein und düstere Verfinsterung folgten sich

auf dem Fuße. Die größte Ueberraschung hat der lose Gefelle aber für diese Nacht aufgespart, nämlich einen ergiebigen Schneefall, der uns mitten in den Winter hineinversetzt. Auch die Temperatur war dementsprechend gesunken, und mancher wird heute früh kaum seinen Augen getraut haben, wenn er jetzt, nachdem, freilich nur dem Kalender zufolge, der Frühling schon seit mehr denn zwei Wochen ins Land gezogen ist, gefrorene Fenster erblickte. Nun, mag sich der tolle Gefelle jetzt nur noch recht austoben, damit wir dann schöne Osterfeiertage und auch einen lieblichen Mai erhalten.

— Heute Sonnabend hält die Musikschule im Schützenhaus Prüfungskonzert ab. Zu wünschen wäre, daß dieser Veranstaltung durch zahlreichen Besuch reges Interesse entgegen gebracht würde, zumal das Programm ein sehr reichhaltiges und der Eintrittspreis einem jeden Besucher selbst anheimgestellt ist.

— Die Bildung neuer Kavallerie-Regimenter. Gutem Vernehmen nach werden die vom Reichstage bewilligten neuen Kavallerie-Regimenter als Regimenter „Jäger zu Pferde“ formiert und behalten ihre seitherige Ausrüstung, zu der — soweit es nicht bereits der Fall ist — auch die Lanze tritt. Dies gilt indes nur für die preussische Armee. In Sachsen wird bekanntlich beabsichtigt, ein Husaren und ein Ulanen-Regiment zu errichten.

Bad Eister, 7. April. Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, steht schon im Laufe dieses Monats unserem Badeort hoher Besuch bevor; es wird Se. Majestät König Friedrich August, unser geliebter Landesvater, den wir schon oft als Kronprinz in unserem Ort begrüßen konnten, wiederum zur Auer- und Birkhahnbalz hier eintreffen. Der Tag der Ankunft des hohen Jagdgastes ist noch nicht bestimmt, doch dürfte es die Zeit zwischen dem 24. und 27. l. M. sein.

B. Bergen bei Adorf. Am Mittwoch waren 25 Jahre vergangen, seitdem unsere durch Herrn Bauunternehmer Stöß erbautete Schule geweiht und Herr Voit als Lehrer an derselben tätig ist. Die Feier beider Ereignisse begann vor-mittags mit einer Schulfestlichkeit, bei welcher Herr Pfarrer Böhling-Gichtig der Gemeinde und Herrn Voit beste Glückwünsche überbrachte. Von der Gemeinde erhielt, dem B. A. zufolge, der Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk, von den beiden Gutsbesitzern Herren Stobel und Wollner als besonderen Beweis der Liebe und Dankbarkeit eine geschmackvoll ausgeführte Botivtafel. Auch von verschiedenen anderen Seiten wurden dem Jubilar Geschenke überbracht.

Brambach, 7. April. Ein recht winterliches Aussehen hat hier im oberen Vogtlande die Erde durch den gestern und heute nacht eingesehten Schneesturm erhalten. In weitem Umkreise hüllt eine weiße Schneedecke die Fluren ein, und in der vergangenen Nacht war auch die Temperatur stark gesunken, sodaß man heute morgen vielfach gefrorene Fenster vorfand.

Rejschka u. Zu dem in vorgestriger Nummer gemeldeten Unfall der achtjährigen Pauline Gulda Kölbl wird noch folgendes berichtet: Wie Augenzeugen bestätigen, ist das auf dem Heimweg von der Schule begriffene Kind in der Nähe der Regel'schen Kunstmühle auf der Straße rückwärts gegangen und dabei zu Fall gekommen und trotz der am Mühlgraben befindlichen festen Barriere in das Wasser hineingestürzt. Es liegt lediglich ein bedauerlicher Unglücksfall vor. Herzschlag hat der alsbald herbeigerufene Arzt als Todesursache konstatiert. Zu diesem Unfall wird noch folgendes Beispiel von drastischer Nächstenliebe erzählt: In der Gesellschaft der kleinen Kölbl befindlich gewesene andere Kinder haben nach dem Unfall einen vorübergehenden Herrn aufs herzlichste, dem Kinde nachzuspringen und es vom Tode des Ertrinkens zu retten; doch dessen stolze Antwort lautete: „Ich habe meinen guten Anzug an!“

Glauchau. Eine brave Tat, die des Dankes aller Menschenfreunde gewiß ist, rettete gestern einem Kinde unserer Stadt das Leben. Oberhalb unsrer König Albert-Brücke spielte gestern mit verschiedenen anderen Knaben das fünfjährige Söhnchen des Färbereiarbeiters Hahbert am Muldenufer; die Kinder warfen zu ihrer Unterhaltung Steine in das Wasser. Dabei verlor der Knabe H. das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in das Wasser, während die anderen Knaben die Flucht ergriffen. Der Restaurateur Herr Ernst Wilhelm Schmidt kam zum Glück gerade den an der Mulde entlang führenden Fußweg herab, bemerkte die Aufregung der Kinder und begab sich an die Unglücksstelle. Schon ziemlich weit vom Ufer entfernt

wurden die Aermchen des Kindes im Wasser sichtbar. Schnell entflohen und ohne sich erst seiner Kleider zu entledigen, sprang Herr Schmidt in die Mulde. Es gelang ihm auch, das schon fast bewußtlose Kind zu erfassen und nach großer Anstrengung an das Ufer zu bringen. Hier wurde der blutende Knabe nach der Wohnung der Eltern getragen, wo er warm eingepackt wurde und nach einiger Zeit wieder zu sich kam. Der von dem kalten Wasser halberstarrt-Lebens-reiter begab sich nach der Bezirkswache, wo er sich seiner nassen Kleider entledigte und auf der Britsche in Decken eingehüllt wurde. Nachdem Herr Schmidt trockene Kleidung aus seiner Wohnung erhalten hatte, konnte er sich nach Hause begeben.

B. Chemnitz, 7. April. (Teleph. Mdg.) Der 34jährige Dekorationsmaler Richard Murrich hat gestern mittag in Gesellschaft seiner 28jährigen Ehefrau und seiner beiden Kinder von drei und fünf Jahren seine Wohnung verlassen und darnach hat sich die ganze Familie, wie der B. A. berichtet, im Chemnitzfluß ertränkt. Heute früh wurde die Leiche der Frau aus dem Fluß gezogen. Außerdem fand man am Ufer die Kleider der übrigen Familienmitglieder. Das Motiv ist Arbeitslosigkeit des Mannes.

Meerane, 5. April. In der Nähe des Bahnhofes in Gesau fiel gestern nachmittag aus dem Gepäckteil des von Glauchau kommenden Omnibuszuges ein — Kinderwagen. Das Behältnis, das am Bestimmungsorte jedenfalls schmerzlich vernichtet werden wird, kollerte den Damm herunter und die verstreut liegen gebliebenen Betten bezeichnen den Weg, den es genommen.

Langenhennersdorf, 5. April. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Dienstag früh in der hiesigen Pappfabrik von H. Schmidt und Co. Der Fabrikarbeiter Luger aus Hermsdorf, der zu Beginn der Arbeit einen Treibriemen auflegen wollte wurde von der Welle erfaßt und von dieser mehrere Male mit herumgeschleudert. Dem Unglücklichen wurden beide Beine, mit denen er bei den Umdrehungen auf einen eisernen Träger aufschlug, zur Hälfte abgeschlagen; außerdem wurde ihm ein Arm abgerissen. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten. Der Verunglückte, welcher 32 Jahre alt ist, hinterläßt Frau und zwei unerzogene Kinder.

Vermischtes.

— In Erfurt und ganz Thüringen herrscht ein heftiger Sturm mit Gewitter und Schneeböen. Auch aus Mecklenburg wird starker Schneefall gemeldet. — In dem Spreewalddorfe Radusch bei Lübbenau wurden bei einem Gewitter zwei junge Mädchen vom Blitz erschlagen.

— Als Ursache der kürzlich gemeldeten Massenvergiftung von 150 Arbeiterinnen in der Fabrik von Krusche und Ender in Pabjanice ist jetzt Arsenikpulver festgestellt worden, das am Boden des Fabrikraumes vor dem Arbeitsanfang zerstreut war.

— Juwelen-Schätze. Der Wert der Juwelen, die auf einem Hofball im Buckingham-Palast getragen werden, wird von einem Fachmanne auf 240 Millionen Mark geschätzt.

Asch, 5. April. Zum Sprachenkampf. Von all den Kundgebungen, die jetzt in dem böhmischen Sprachenkampf, der nunmehr schon hart an den Grenzen des Deutschen Reiches tobt, ist jene von ganz besonderem Interesse, die am Dienstag hier von einer imposanten Versammlung beschlossen wurde. An derselben nahmen sämtliche Bürgermeister und Gemeindevorsteher des Mäher Bezirks teil. Den Vorsitz führte Bezirksobmann Jul. Mez. Den Bericht erstattete Bürgermeister Emil Schindler-Msch. Hierauf nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, in welcher u. a. heißt: „Durch die fortgesetzte, zwar langsam aber zielbewußte, von der Regierung geförderte Tschechisierung unseres urdeutschen Bezirks wird die deutsche Bevölkerung in einer unerhörten Weise herausgefordert, so daß friedliche Bürger förmlich zur offenen Rebellion gereizt werden.“ Weiter heißt es in der Kundgebung: „Wir versammelten Vertreter der sämtlichen Gemeinden des Mäher Bezirkes fordern deshalb nachdrücklich die Abschaffung der ungesetzmäßig eingeführten doppel-sprachigen Fahrkarten und Bahnfrachtempel und die Anstellung nur deutschen Betriebspersonals. Sollte diesem gewiß berechtigten Verlangen wider Erwarten nicht willfahrt werden, müßte die Verantwortung für unabsehbare Vorkommnisse schon im Vorhinein entschieden abgelehnt werden. Die hohe Regierung sollte doch in erster Linie darauf achten, daß durch ihre

Organe der Friede in einem so ruhigen Bezirke nicht gestört werde. — Diese Entschliebung trägt die Siegel sämtlicher Gemeinden des Mäher Bezirks und die Unterschriften aller Bürgermeister und Gemeindevorsteher. Sie wird sowohl dem Ministerpräsidenten als auch dem Eisenbahnministerium übermittelt werden.

Hamburg, 7. April. Auf Grund von Nachrichten des Bremer Dampfers „Austria“, der hier einlief, wurde der vermißte Dampfer „Marseille“ am 20. März von ihm gesehen. Wahrscheinlich ist das Schiff am Kap Finistere im Sturme gesunken.

München, 7. April. Ueber die oberbayerische Hochebene gingen seit gestern früh mit nur kurzen Unterbrechungen ungemein heftige Schnee- und Hagelstürme nieder, nachdem sich schon früh das erste Frühlingsgewitter über München entladen hatte.

— Zu dem Drama in Niederreuth bei Msch wird aus Msch berichtet, daß der alte Gemeinhart mit seinen Töchtern im Walde bei Msch noch lebend, aber in einem jammervollen Zustande aufgefunden wurde. Seit sechs Tagen hatten sie den Tod durch Verhungern erwartet. Bis jedoch Hilfe herbeigeschafft war, waren die Töchter verschwunden, und alles Suchen nach ihnen war bisher vergebens. Uebrigens scheint nicht Not — ein Sohn hatte die Gläubiger befriedigt — sondern offenbar geistiger Defekt die Unglücklichen aus ihrem Hause getrieben zu haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 7. April. Aus Galizien wird eine gefährliche Ausbreitung der Genickstarre gemeldet. Die Epidemie trat zuerst in Krakau auf und verbreitete sich von dort über die westgalizischen Bezirke, dann auch nach Ostgalizien.

Bieliß, 7. April. In einem Coupee 1. Classe des Nachtzuges Krakau-Wien wurden einer russischen Dame aus Warschau von 2 unterwegs eingetragenen Männern eine Handtasche mit 15 000 Rubeln gestohlen. Die Täter sollen bereits in Krakau verhaftet worden sein.

Neapel, 7. April. Zwischen dem König von Italien und dem deutschen Kaiser wurden herzliche Trinksprüche bei der Galatafel im Palazzo Reale gewechselt. Der König sprach seine große Freude darüber aus, das Kaiserpaar und die Prinzen auf italienischem Boden willkommen heißen zu können. Auf diese Weise befestigte sich noch mehr das gegenseitige Band der innigen Freundschaft, das für die beiden verbündeten Völker ein Pfand des Friedens und zerner gedeihlichen Zukunft darstelle. Kaiser Wilhelm dankte für die Liebenswürdigkeit, die ihm, dem Kaiser, Gelegenheit zu gegenseitiger Begrüßung und zum Meinungs-austausch gewähre. Ein festes und sicheres Pfand des Friedens sei der Dreibund. Die verbündeten Völker erfreuten sich der schönsten Entfaltung ihrer Kräfte unter seinem Schatten. Auf die treue Bundesgenossenschaft und innige Freundschaft Italiens und seines Monarchen bauend, trinke er auf das Wohl des Königspaares und der königlichen Familie mit einem Gruß an das ihm so sympathische italienische Volk.

Neapel, 7. April. Hier geht das Gerücht, der König von England werde sich in Venedig zur Fahrt im Mittelmeer einschiffen und bei dieser Gelegenheit mit König Victor Emanuel zusammentreffen.

Athen, 7. April. Der Minister des Aeußeren geht morgen abend nach Corfu, um bei dem Empfang des deutschen Kaiserpaares daselbst zugegen zu sein. Es werden auch zwei Panzerschiffe zur Begrüßung nach Corfu fahren, wo der Kaiser etwa zwei Tage zu bleiben gedenkt.

Paris, 7. April. Die Verschwörungsangelegenheit nimmt einen immer ernsteren Charakter an und scheint sich schließlich als Militärkomplott zu entpuppen. Rabinetschef Rouvier erklärte gestern in den Wandelgängen der Kammer, die Angelegenheit sei sehr ernst, man habe bis jetzt aber leider nur einige an dem Komplott weniger Beteiligte abfassen können. Gerüchweise verlautet, daß General Negrier in der Sache kompromittiert sei, ebenso der Abgeordnete Genyot de Billeneuve. Weitere Verhaftungen ständen bevor.

Paris, 7. April. Auf dem Lhoner Bahnhof wurde Präsident Loubet, nachdem er sich im Salonwagen von Kön'g Eduard verabschiedet hatte, von den Anwesenden sympathisch begrüßt. Vom Bahnhof Pierrefite war eine größere Anzahl dem englischen Königspaar gehörige Brief-tauben nach Marseille abgefertigt worden.

Newyork, 7. April. Hier verlautet, der Kriegsminister Taft sandte ein Marokko-Memorandum an Roosevelt, ohne dem deutschen Botschafter Speck v. Sternburg den amerikanischen Standpunkt anzudeuten. Der „New. Her.“ er-

Table with 2 columns: numbers and names. Includes entries like 5. C, 957 440, 600 561, 418 981, 639 174, 542 440, 703 71, 600 39, 845 636, 5218 482, 120 760, (1000) 31, 542 754, 865 814, 867 680, 577 595, 1058, 766 488, 11242 58, 699 150, 527 (1000), 612 (500), 846 314, 630 641, 545 (500), 720 442, 16551 13, 96 107, 163 776, 411 448, 718 320, 847 322, 376 801, 2085, 133 151, 827 572, 714 137, 358 584, 465 317, 871 64, 275 238, 965 595, 248 (500), 808 (500), 781 757, 107 569, 713 612, 29886 54, 275 587, 303, 991 3113, 32466 15, 58 52 506, 380 627, 565 3409, 129 357, 102 722, 36711 19, 809 12 90, 816 983, 964 81 95, 592 (500), 632 704, 703 234, 40512, 41084 16, 898 148, 544 561, 829 147, 183 149, 932 973, 699 445, 853 451, 396 283, 468 246.

Mit, daß die Bundesregierung jede Stellungnahme zu dem Vorgang Deutschlands vermeiden werde.

Städtische Freibank. Sonnabend früh von 8 Uhr an Verkauf von Rindfleisch, à Bund 45 Pfg.

Angekommene Fremde (7. April). Hotel Goldner Löwe. Kaufl. Otto Beyer, Leipzig, Thilo Treutler, Halle, Herm. Gondlach, Dresden, Rob. Diegel, Reichenbach, Gg. Knorr, Paul Hesselmann, Sergeanten, Paul Bräunig, Soldat, Plauen.

5. Klasse 147. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

Ziehung am 6. April 1905.

- 40000 Nr. 34670. Theodor Scholze, Ehrenfriedersdorf. 10000 Nr. 9603. Alexander Heffel, Dresden. 5000 Nr. 37692. Carl Wiltcher, Leipzig. 0009 (1000) 564 490 608 283 169 673 827 224 100 4 305 221 357 440 304 879 49 390 (500) 766 1594 164 144 131 459 481

- 47067 817 805 480 885 479 962 397 779 829 120 309 432 7 663 (1000) 221 318 871 49667 (1000) 809 848 383 (500) 778 195 753 726 883 (1000) 889 336 164 160 349 464 95 (500) 226 442 792 118 49025 809 285 106 897 (3000) 944 375 173 415 94 886 793 525 650 718 764 319 82 680 454

Hotel Victoria. Kaufl. Max Schüller, Bera, Max Mintos, Chemnitz, H. Reinemann, Nürnberg, H. Weidauer, Fabr., Rothenkirchen, Th. Frischke, Reiz., Leipzig, M. Marcuse, Fabr., Nordhausen. Hotel zur Post. Kaufl. Bernh. Mary, Dresden, Ad. Gabriel, Berlin, Emil Voigt, St. Thekla, Herm. Dreßel, Baumstr., Zwickau, Fr. Wolf, Postgeh., Bedau. Hotel blauer Engel. Kaufl. Willy Kallig, Dresden, Rich. Freude, Leipzig, Karol. Dettel, Geschäftsfr., Neßschau. Gasthof zum schwarzen Bär. Frdr. Petrof, Töpfermstr., Thurnau, Friz Hahn, Reiz., Zwickau. Goldner Stern. Moriz Simon, Karl Saul, Nikol. Albrecht, Herm. Simon, Louis Simon, Musiker, Reimholterode, Gregor Fütterer, Musiker, Gerblingerode, Ernst Pöthig, Töpfer, Plauen, Josef Wegner, Handelsm., Wallisgrün, Adam Leupold, Bierf., Rebau, Franz Gädzikowski, Kaufmann, Berlin.

Kirchliche Nachrichten von Adorf. Sonnabend, den 8. April, nachmittags 2 Uhr hält Hr. Pfst. Woppler die Heftliche Legatpred. Am Sonntag Judica pred. vormittags Hr. Pfr. Luther, nachmittags hält Hr. Pfst. Woppler Kirchexamen mit den zu konfirmirten Knaben. Die Kirchentaufen und Trauungen für nächste Woche hat Herr Pfarrer Luther.

Kirchliche Nachrichten für Bad Elster. Sonntag (Judica) vorm. 9 Uhr Beichte u. hl. Abendm., vorm. halb 10 Uhr Hauptgottesd. mit Predigt und einschließ. Prüfung der Konfirm. des 2. Bezirks (Arnsgrün, Mülhhausen, Sohl) (Hilfsg. Raumann), nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirm. des 1. Bezirks (Bad Elster, Raun, Gürth). Donnerstag abd. 7 Uhr (letzte) 6. Passionsand. in der Schule zu Sohl. Freitag abd. 1/8 Uhr (letzte) 6. Passionsand. im Kirchengemeindehaufe.

Kirchliche Nachrichten von Brambach. Am Sonntag Judica beginnt der Gottesdienst um 9 Uhr. Die Predigt hält Herr Pfr. Kröber. Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst.

Katholische Kirche. Passionssonntag Judica vorm. 1/10 Uhr Hochamt, nachm. 1/3 Uhr Andacht. J. d. Woche Montag früh 8 Uhr hl. Messe für die Schulkinder; sonst täglich früh 7 Uhr hl. Messe. Freitag abends 1/8 Uhr Kreuzweg.

TOLA Seife. Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack. Um a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Husten! Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen (Mak-Extract in feiner Form). 2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Pade 25 Pfg. Niederlage bei: Oscar Schubert in Adorf. Rob. Franke N. i. Adorf.

Bruno Petzold, Talstr., Teleph. 18. Bureau für Rechtsangelegenheiten Auktionen, Stellen-Vermittlung.

Billiges Linoleum 200 cm breit à m M. 1.25 1.40 1.70-2.00 1 lfd. m M. 2.50 2.80 3.40-4.00 Inlaid und Granit: durchgemustert, à m 2.50, 3.00 bis 6 Mk. Proben franco gegen franco vom Versandgeschäft. Paul Thum, Chemnitz.

Ueppig entwickeltes Haar! ist Schönheit, ist Reichtum! Zu erreichen durch Häussner's Brennessel-Spiritus nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl“. Hüten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarpilze, Haarschuppfall. Einfachstes billigstes und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pf. und Mt. 1.50, Alpina-Seife à 50 Pf., Alpina-Milch à Mt. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien und Drogerien, in Adorf in der Löwenapotheke.

Beliebt bei allen Hausfrauen! Elfenbein-Seife anerkannt vorzüglich für Wäsche und Hausbedarf. Man achte genau auf Schutzmarke „Elefant“. Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.



I. Stemm-Club Adorf. Sonntag nachmittags 3 Uhr Versammlung im Deutschen Haus. Der Vorstand. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Hustenheil. Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit Schutzmarke Zwillinge. Pade 10 und 25 Pfg. bei Eduard Glinger, Otto Pfing, Rob. Adler, Rob. Franke Adf.

Frischen Spinat, Rapunzchen, Petersilie, Sellerie und Weisskraut empfiehlt Rosa Krauss, Bergstraße.

Mühlhausen Sonntag, den 9. April, Ziegenschmaus. Es ladet hierzu freundlichst ein Max Puchta.

Aussichtsturm Remtengrün. Morgen Sonntag, den 9. April, Kaffee-Kränzchen, wozu freundlichst einladet Friedrich Berndt.

# Geschäfts-Verlegung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Adorf und Um-  
gegend hierdurch zur geneigten Kenntnisnahme, dass wir unser  
**Butter-u. Delikatessgeschäft**

von der Hohestrasse nach

## Storchenstrasse 1

verlegt haben. Wir danken unserer verehrten Kundschaft für das uns in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen aufs herzlichste und hoffen, dass alle uns dieses auch im neuen Lokale nicht versagen werden.

Indem wir nicht verfehlen werden, die uns Beehrenden auch fernerhin gemäss unseren alten Grundsätzen aufs Beste und nur mit erstklassigen Waren zu billigsten Preisen zu bedienen, zeichnen wir  
mit Hochachtung

**Hertel & Spengler.**

Adorf, den 6. April 1905.

Meine diesjährige

grosse

## Modellhut-Ausstellung

wird vom 30. März an eröffnet und ladet ergebenst ein

**Tausehers Putzgeschäft,**

Markneukirchen,

Bismarckstrasse 764.

NB. Grösste Auswahl und Lager am Platze.

# Schützenhaus Adorf.

Sonntag, den 9. April, Abends 7 Uhr

Das grosse

## Schlachten-Potpourri 1870—71

illustriert durch

80 Kolossal-Kriegs-Gemälde 80

Kein Kinematograph!

Keine Nebelbilder!

verbunden mit melodramatischem Vortrag des Recitators:

Otto Friedr. Wilh. Müller aus Hannover.

Ueberwältigend!

Grossartig!

Einzig in diesem Genre dastehend.

Näheres später.

**Fritz Bäume.**

Billets im Vorverkauf bei den Herren Kaufm. W. Weniger und Rob. Adler zu 75 und 50 Pfg.

## Linderhof, Bad Elster.

Sonntag Anstich von

**ff. bayrisch Märzenbier.**

Um gültigen Zuspruch bittet

Ergebenst

**W. Römisch.**

Jeden Posten

**Hafer**

kauft gegen Kasse direkt von Landwirten

Richard Oeser,

Getreidegeschäft,  
Eibenstock i. Sa.

P. S.

**Pa. Rotklee-Samen**

Pfund 70 Pfg.,

ist zu haben bei

Obg.

Für die bei unserer Vermählung so vielseitig entgegengebrachten Geschenke u. Glückwünsche sprechen wir hierdurch unseren

besten Dank

aus.

Alfred Ficker

und Frau.

**1 Klempnerlehrling**

sucht unter günstigen Bedingungen für Otern Robert Köhler.

# Schützenhaus Adorf

## Prüfungs-Concert

der Musikfachschule.

Sonnabend, den 8. April, abend 8 Uhr.

### Programm.

1. Choral: Ach Gott und Herr. Abtlg. Ia, Ib, II, IIIa, IIIb.
2. Finnländischer Reitermarsch a. d. 30jährigen Kriege. (Desgl.)
3. Schiller-Ouverture von Munkelt. Abtlg. Ia, Ib, II.
4. Violin-Concert von Kunze. (Wunderlich.)
5. Gut Heil! Walzer von Kraulich. Abtlg. Ia, Ib, II, IIIa.
6. Kaiserstadt-Gavotte von Gottlöber. Abtlg. Ia, Ib, II, IIIa, IIIb.
7. Ständchen für Streichinstrumente von Deckert. Abtlg. Ia.
8. Fantasie für Trompete über's Sträussli von Hoch. (Krauss.)
9. Duett a. d. „Liebestrank“ von Donizetti. Abtlg. Ia, Ib, II, IIIa.
10. Pizzicato-Idylle von Lange. Abtlg. II.
11. Violin-Solo von Jäger. Abtlg. IIIa.
12. Jägerchor von Carl. Abtlg. Ia, Ib, II.
13. Volkslieder-Potpourri von März. Abtlg. Ia, Ib, II.
14. Zwei Seelen u. ein Gedanke. Duett f. 2 Viol. v. Witt. Abtlg. Ib.
15. Arie und Recitativ für Posaune von Paudert. (Spengler.)
16. Pfeiflied a. d. Opt.: „Frühlingsluft“ von Strauss-Reuter. Abtlg. Ia, Ib, II, IIIa, IIIb.

Hierzu sind die geehrten Behörden der Stadt, sowie die lieben Eltern der Schüler, Freunde und Gönner der Fachschule freundlichst eingeladen.

Die Fachschulleitung.

### Nur 3 Tage!

## Im Saale des Feldschlösschens Adorf

Sonnabend, den 8., Sonntag, den 9. und Montag, den 10. April, jeden Tag Anfang abends 8 Uhr, Kasseneröffnung 7 Uhr.

## Grosse Gala-Vorstellungen

von Künstlern und Künstlerinnen nur I. Ranges. Unter Mitwirkung des Meister-Ringkämpfers der Schweiz. Es können sich Herren zum Ringen melden. Sonnabend Eröffnungs-Vorstellung. 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 20 Pfg. Kinder die Hälfte.

Die Direktion.

Fichten-, (Saat-, Schul-, u. Ballen-), Kiefern-, Lärchen-, Tannen-, Sitka-, Weissdorn-, Ahorn-, Eschen-, Eichen-, Buch-, Ulmen-, Erlen-, Birken-, Linden- u. Kastanienpflanzen, sowie größte Parkbäume:

Linden, Ahorn, Eschen, Kastanien pp.

zu verkaufen

Forstverw. Schilbach-Schöneck i. U.

Preisliste frei.

Frisch eingetroffen:

Spinat, Rapunzchen, Kopfsalat, Radieschen, Rotkraut, Möhren, Sellerie und Suppengrün.

Weiter empfehle noch:

Schweizer-, Limburger-Harzer- u. Schwellenkäse, Ziegenkäse, Thüringer Goldstangen und Stampfkäse, Bratheringe, Rollmops, Hering in Gelée, russische Sardinen, Oelsardinen, Bücklinge, geräucherte und marinierte Heringe.

Edwin Beese.

## Golider Mann

sucht leichte Beschäftigung, ganz gleich welcher Art, bei gering. Lohnanspr.; zu erf. i. d. Geschäftsst. ds. Bl. De. Bank. pr. 100 St. De. W. 85.25

Staudensalat, Salatgurken, Radieschen, Petersilie, Spinat, Rapunzchen, Sellerie, Schwarzwurzel, Suppengrün

frisch eingetroffen, empfiehlt billig

Albin Oscar Krauss.

NB. Holländer

**Korbbücklinge,**

täglich frische Sendung, empfiehlt einzeln und forbweise billig d. Ob.

## Arnsgrün.

Morgen Sonntag

**Ziegenschmaus**

Hierzu ladet freundlichst ein

Aug. Bauer.

3 grosse rote

**Tauben**

entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Müller, Elsterstrasse 5.